

ADELSDORF – Der 49-jährige Handwerksmeister Bruno Mönius aus Adelsdorf wurde Anfang dieser Woche bei den World-Championships im nordrhein-westfälischen Kalkar Weltmeister seiner Altersklasse in „Linedance“.

Mönius startete sozusagen von Null auf Hundert, denn der selbständige Installateur, der ein Geschäft in der Beetnovenstraße hat, kam erst vor zwei Jahren zu dieser durchaus weit verbreiteten Tanzsportart, bei der man (oder „frau“) in Reihen hintereinander, aber nicht mit einem Partner tanzt.

Bei einer ähnlichen Tanzsportauführung in Gresselwind habe er sich „angesteckt“ und frönt seither dem Sport auf der Tanzfläche. In einem Verein müsse er dabei nicht sein, doch jeweils donnerstags treffen sich zwischen 30 und 50 Sportler im Fürther Lokal „Lucky“, um sich dort vor dem Profi Udo Drescher zu trainieren zu lassen.

Der Weg bis hin zu den Weltmeisterschaften in Kalkar war zwar relativ kurz, aber durchaus anstrengend, fasst Mönius in seinen noblen „Waltzer-Klamotten“ samt Weltpokal und Zepfer zusammen. Von nationalen Turnieren in Dresden und in Hamburg, bei denen er jeweils schon Bundesieger wurde, bis hin zu internationalen Turnieren müsse man sich zunächst qualifizieren. International glänzte der „Linedancer“ in Mailand mit einem ersten Platz, in Wien mit einem zweiten und vergangenes Jahr in Kalkar ebenfalls mit einem zweiten Platz.

Er selbst tanze die lange einstudierten und längst noch nicht gänzlich vollendeten Figuren (Schrittfolgen)

Bruno Mönius tanzt weltmeisterlich

49-jähriger Adelsdorfer gewinnt Titel seiner Altersklasse im Linedance

aus reinem Spaß an der Freude, wobei Ehefrau Irene allerdings auch ein wenig als Antriebsfeder fungiere. Als früherer Fußballspieler konnte der 49-Jährige wegen Knieproblemen

nicht mehr ganz so wie er wollte, ein bisschen Sport und Bewegung müsse aber sein, meinte Mönius im Beisein von Bürgermeister Karsten Fischkal, der dem neuen (und in Adelsdorf der-

zeit einzigen) Weltmeister die Größe der Gemeinde überbrachte.

Große Konzentration sei beim Entscheidungstanz gefragt gewesen,

denn die Schiedsrichter würden auf die Schrittfolge achten, auf die Kleidung, auf den Charakter beim Tanzen, die Ausdrucksform und die fließenden Bewegungen. Aus den USA kommend, sind beim „Linedance“, wie der Name schon sagt, englische Begriffe kaum wegzudenken. Beim „Diamond Newcomer Male“ wurde Mönius mit Formationen zum „First Waltz“, einer Polka, „Smooth“, „On the Snell“, „Pump It Up“ und „Bodyguard“ auf die Tanzfläche gebeten und glänzte unter den insgesamt 600 Teilnehmern.

Jetzt bereitet sich Bruno Mönius auf die nächst höhere Klassifikation, die „Novice-Klasse“, vor. In einigen Wochen, am 20. März, wird der Weltmeister in dieser Klasse in Berlin um den Deutschen Meistertitel tanzen.

Einen Weltmeister im Linedance, da waren sich Irene und Bruno Mönius ganz sicher, gibt es im weiten Umkreis nicht. Umso mehr freute sich Bürgermeister Fischkal, einen solchen Titelträger in der Gemeinde zu haben. Schon sinnerte der Gemeindechef, Sportlererehrungen für besondere Leistungen, etwa ab einer Bezirksmeisterschaft, einzuführen.

Mönius warb fest für seine Sache und gab Fischkal eine lange Liste inklusive CD mit, auf der die verschiedenen Schrittfolgen einer Formation aufgelistet sind und die gleich dazu getanzt werden können. Mönius trainiert übrigens zweimal wöchentlich bis zu vier Stunden, die dekorative Gürtelschnalle ist da selbstverständlich immer am Mann. N. SPÖRLEIN



Erst vor zwei Jahren kam Bruno Mönius (Mitte) zum Linedance. Über den WM-Titel freuen sich mit ihm Ehefrau Irene und Bürgermeister Karsten Fischkal. F.: Spörlein